

August 1962 auf Vorschlag der Leitung, welche Zirkel in ihrem Bereich durchgeführt werden und welche Genossen an welchen Zirkeln oder Seminaren teilnehmen. Dabei soll von den jeweiligen Aufgaben, der bisherigen politischen Bildung und den Interessen der Genossen ausgegangen werden. Die Mitgliederversammlung legt zugleich fest, welche Genossen am Zirkel Junger Sozialisten teilnehmen bzw. ihn leiten. Diese Genossen sind von der Teilnahme am Parteilehrjahr befreit.

Während des Lehrjahres beraten die Leitungen regelmäßig mit den Propagandisten die konkreten politisch-ideologischen und ökonomischen Probleme ihres Bereiches und orientieren sie dabei auf bestimmte Hauptaufgaben, um mit Hilfe des Parteilehrjahres die Genossen zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse zu befähigen.

Sie kontrollieren das Selbststudium und die Vorbereitung der Genossen, schätzen regelmäßig die Ergebnisse der Zirkel sowie ihre Wirksamkeit ein und legen Schlußfolgerungen für die weiteren Zirkelarbeiten und für die politische Massenarbeit fest.

2. Die Aufgaben der Bezirks- und Kreisleitungen:

Die Büros der Kreisleitungen arbeiten diesen Beschluß mit den Sekretären der Grundorganisationen und den Mitarbeitern des Parteiapparates gründlich durch und helfen den Grundorganisationen bei der Auswahl der Propagandisten, der Organisierung der Zirkel und der Einstufung der Genossen.

Zur Vorbereitung der Propagandisten auf das Lehrjahr führen die Bezirks- und Kreisleitungen differenzierte Kurzlehrgänge entsprechend den einzelnen Zirkelarten durch. Diese Lehrgänge sollen an Sonderschulen, verstärkt jedoch als Wochenend- bzw. Abendschulungen durchgeführt werden. Dabei sollen die Kreisleitungen der systematischen Heranbildung einer Kaderreserve auf propagandistischem Gebiet und der Ausbildung von Landpropagandisten größte Aufmerksamkeit widmen.

Die Kreisleitungen tragen die volle Verantwortung für die laufende Anleitung der Propagandisten während des Lehr-

jahres. Sie sind verpflichtet, mit Hilfe eines breiten Kollektivs ehrenamtlicher Mitarbeiter eine systematische und auf hohem Niveau stehende Führung des Parteilehrjahres zu gewährleisten. Nach dem Beispiel der Berliner Kreisleitungen sollten sie ein Propagandistenaktiv für jede Zirkelkategorie bilden, das aus erfahrenen Propagandisten, Wirtschaftsfunktionären, Pädagogen usw. besteht und unter Leitung eines verantwortlichen Funktionärs der Kreisleitung (Büromitglied) tätig ist.

Diese Propagandistenaktive haben die Aufgabe, die Probleme des jeweiligen Themas gründlich zu diskutieren, die Schwerpunkte für den Zirkel unter Berücksichtigung der konkreten Bedingungen festzulegen und diese mit den Zirkelleitern seminaristisch durchzuarbeiten. In Großbetrieben mit mehreren Zirkeln einer Kategorie können auf Beschluß der Kreisleitung ähnliche Propagandistenaktive gebildet werden, die unter Leitung der Betriebsparteiorganisation die Anleitung der Propagandisten übernehmen.

Die Bezirksleitungen fassen in bestimmten Abständen Genossen aus den Propagandistenaktiven der Kreisleitungen zusammen, um vor ihnen die wichtigsten Probleme der politischen und ökonomischen Entwicklung zu erläutern und zur Diskussion zu stellen.

Die Bezirks- und Kreisleitungen kontrollieren die Verwirklichung dieses Beschlusses. Sie studieren die guten Erfahrungen im Parteilehrjahr und werten sie schnell für alle Zirkel aus. Sie sorgen dafür, daß in der Bezirkspresse und in den Kreiszeitungen zu den wichtigsten Themen oder Fragen Konsultationen veröffentlicht werden, wobei die theoretischen Probleme im Zusammenhang mit den betrieblichen und örtlichen Aufgaben zu behandeln sind.

Durch die Bildungsstätten organisieren die Bezirks- und Kreisleitungen vielfältige Formen und Methoden zur laufenden Qualifizierung und Unterstützung der propagandistischen Kader, wie z. B. Durchführung spezieller Lektionen, Konsultationen, Ausstellungen, Zusammenstellung von Anschauungs- und Lehrmaterialien, Durchführung methodischer Konferenzen u. ä.